

und 5 Jahren gepflanzt worden sind, das Hundert zu 20 fl. —

Den 14. Dezember 1841.

Freiherrlich v. Sturmfeber'scher Gärtner  
Fromm.

**Verlorener Mantel.** Am Sonntag den 19. Dezember, Nachmittags, wurde auf der Chaussee von Badnang bis Dypenweiler ein graumelirter Herrenmantel verloren. Der Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung bei der Redaction dieses Blattes abzugeben.

Geld-Offer. 600 fl. Pfleggeld sind gegen gesegliche Sicherheit auszuleihen und bei der Redaction dieses Blattes zu erfragen.

**Getraute, Geborene und Gestorbene der Stadt Badnang.**

**Getraute:**

- 7. Nov.: Johann Gottlieb Wahl, Tuchmacher in Rudersberg, mit Anna Maria, Tochter des Michael Christoph Kübler, Küfers hier.
- 21. Nov.: Gottlieb Friedrich, Tuchschneider hier, mit Louise, Tochter des Karl Friedrich Breuninger.
- 21. Nov.: Ludwig Jakob Langbein, Schuster hier, mit Louise Frey.
- 21. Nov.: Christian Daniel Groß, Metzger hier, mit Dorothee Wilhelmine, Tochter des Matthäus Streker, Schusters hier.

**Geborene:**

- 2. Nov.: Dem Jakob Friedrich Friz, Müller, ein Töchterchen: Sophie.
- 9. Nov.: Dem Andreas Bayer, Schreiner, ein T.: Karoline Marie.
- 10. Nov.: Dem Johann Jakob Winter, Schönfärber, ein T.: Marie Sophie.
- 15. Nov.: Dem Gottlieb Ludwig Stüb, Tuchschneider, ein T.: Emilie Louise.
- 19. Nov.: Dem Gottlieb Haas, Tagelöhner, ein T.: Rosine Katharine.
- 21. Nov.: Zu früh gebornes Knäblein des Johann Jakob Breuninger, Rothgerbers.
- 24. Nov.: Dem Georg Gottlieb Burgel, Tuchmacher, ein Söhnchen: August Friedrich.
- 25. Nov.: Dem Joh. Gottlob Rau, Sattler, ein T.: Karoline Friederike.
- 25. Nov.: Dem Johann Christian Eckert, Glaser, ein S.: Christian Jakob.

**Gestorbene:**

- 7. Nov.: Christiane Karoline, Zwillingkind des Christian Heinrich Sorg, Schreiners, an Sichtern, 5 Wochen alt.

9. Nov.: Louise Friederike, Kind des Johann Christian Weiser, Rothgerbers, an Lungenentzündung, 29 Wochen alt.

21. Nov.: Ernst Maier, Rothgerber, an Lungenlähmung, 64 Jahre alt.

16. Nov.: Regine Louise, Zwillingkind des Christian Heinrich Sorg, Schreiners, an Sichtern, 6 Wochen alt.

22. Nov.: Ein zu früh gebornes Knäblein des Johann Jakob Breuninger, Rothgerbers.

25. Nov.: Conrad Friedrich Schert, Schmied, an Altersschwäche, 75 J. alt.

27. Nov.: David Schmidt, Schuhmacher, an Schleimfieber, 64 J. alt.

**Winnenden.**

Naturalien-Preise vom 16. Dezbr. 1841.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	14	24	13	28	12	—
„ Dinkel alter . .	7	24	7	14	7	9
„ Dinkel neuer . .	6	—	5	28	5	—
„ Roggen . .	6	56	6	35	6	24
„ Gemischtes . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	6	24	5	44	5	20
„ Haber alter . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber neuer . .	5	12	5	5	5	—
1 Simci Einkorn . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . .	1	12	1	8	1	—
„ Linsen . .	1	12	1	8	1	—
„ Weiskorn . .	—	56	—	52	—	44
„ Ackerbohnen . .	—	56	—	52	—	48
„ Wicken . .	—	44	—	42	—	40
„ Erbbirnen . .	—	—	—	—	—	—

**Brod-Taxe.**

8 Pfund gutes Kernen-Brod . . . . . 24 kr.  
Der Kreuzer-Weck soll wägen . . . . . 7 Loth.

Heilbronner Frucht-Preise vom 15. Dezbr.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer . .	6	58	5	43	4	30
„ Dinkel alter . .	—	—	—	—	—	—
„ Gem. Frucht . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . .	12	—	11	38	11	30
„ Korn . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	6	—	5	33	5	—
„ Haber . .	5	6	2	56	2	48



Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen halben Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.

Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Badnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Welzheim etc.

**Der Murthal-Bote,**

zugleich

**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Badnang und Umgegend.**

N<sup>ro</sup>. 103.

Freitag den 24. Dezember

1841.

Geb. Kanzler Pfaff 1687. Theologische Literatur, Kirchengeschichte und Kirchenrechte sind die Fächer, in denen sich Pfaff Ruhm erworb. Sein langer Aufenthalt unter Glaubensgenossen aller Art, zu Turin, in Holland, England und Deutschland machten ihn toleranter, als bis zu seiner Zeit unter den Tübinger Theologen üblich war, besonders gegen die Reformirten; mit denen er ums Jahr 1719 eine Vereinigung zu stiften suchte, aber nicht sowohl der Lehrlage, die jeder Theil für sich behalten konnte, als vielmehr, da man doch in den Hauptsachen einig sein, der Gemüther. Hierüber entstand ein Federkrieg, in den selbst Unmündige sich mischten.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Badnang.** Zur Vollziehung des Auftrags vom 24. v. M. betreffend die Untersuchung der Ortsmarken

Murthalbote Nr. 95

wird unter Androhung eines Wartboten für den längeren Verzug eine weitere stägige Frist gegeben.  
Den 23. Dez. 1841. Oberamt.  
Stoßmayer.

**Weinsberg. Hirrweiler.** [Mundtods-Erklärung.] Durch Gerichtsbeschluss vom heutigen Tag wurde Jakob Streker, Schmied in Hirrweiler, Gemeindebezirks Löwenstein, wegen fortgesetzten verschwenderischen Lebenswandels der Verwaltung seines Vermögens entsetzt, und für mundtobt erklärt.

Diese Verfügung wird mit der Bemerkung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß alle Verträge, welche Streker ohne Einwilligung seines Pflegers, des Adam Gluf, Tagelöhners zu Hirrweiler, eingehen sollte, — als nichtig zu betrachten sind, und ihnen keine rechtliche Folge gegeben werden würde.

So beschlossen im Königl. Oberamtsgerichte den 20. November 1841.

Oberamtsrichter,  
Römer.

**Reichenberg. [Holz-Verkauf.]** Im Kronwald Schürbau bei Dypenweiler und Reichenbach, Reichenberger Reviers, werden an nachbenannten Tagen folgende Holzquantitäten zum öffentlichen Aufstreich gebracht:

- Mittwoch und Donnerstag, den 28. und 29. Dez. 1841,
- 133 1/2 Klafter buchene Scheiter,
- 35 — — — Prügel,
- 5175 Stück buchene Wellen,
- 250 — — — aspene Wellen,
- 17 Klafter Abfallholz,
- 312 Stück Abfallwellen.

Am Donnerstag den 29. Dez. werden auch  
2 hagenbuchene  
2 eschene  
1 rüstern und  
1 buchen  
Stämme  
verkauft.

Der Verkauf beginnt je Morgens 9 Uhr auf dem Schlage selbst, nachdem vorher die betreffenden bekannten Verkaufs-Bedingungen verlesen worden.

Den 16. Dezbr. 1841.

R. Forstamt.  
Forstassistent v. Ziegeler.



### Privat-Anzeigen.

**Bachnang.** Ganz gute schwarze Kreide zum Zeichnen empfiehlt

Münch, Buchbinder.

**Bachnang.** [Scheuer und Garten-Verkauf.] Der Unterzeichnete ist willens, den vierten Theil an seiner Scheuer, worunter sich ein Keller befindet, sowie 1 Brtl. 10 Rth. Garten in den Büttchen aus freier Hand zu verkaufen. Die Liebhaber, welche diese Realitäten täglich einsehen können, werden ersucht, mit ihm selbst zu unterhandeln.

David Sorg, Schreinermeister.

**Bachnang.** [Logis.] Die Unterzeichnete hat eine Wohnung im Biegel, bestehend in Stube, Stubenkammer, Dehrnkammer und Platz auf der Bühne, sogleich oder auf Lichtmess zu vermieten.

Joh. Friedr. Weigle,  
Weißgerbers Wittwe.

**Mitlesergesuch.** Zu zwei Leser des Schw. Merkurs wird noch ein Dritter gesucht. Von wem? sagt die Redaction d. Bl.

**Dypenweiler.** [Weiden- und Pappel-Verkauf.] Im hiesigen Schloßhof wird durch Unterzeichneten

Donnerstag den 30. dieses Monats,

Vormittags 10 Uhr,

eine bedeutende Quantität gelbe Weiden im Aufstreich verkauft, brauchbar für Küfer, so wie auch zu Heft- und Biegweiden und zum Korbflechten.

Desgleichen sind auch hier 1000 Stück schön aufgewachsene Pappelsklinge feil, welche vor 4 und 5 Jahren gepflanzt worden sind, das Hundert zu 20 fl.

Den 14. Dezember 1841.

Freiherrlich v. Sturmfeder'scher Gärtner  
Fromm.

**Verlorener Mantel.** Am Sonntag den 19. Dezember, Nachmittags, wurde auf der Chaussee von Bachnang bis Dypenweiler ein graumelirter Herrenmantel verloren. Der Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung bei der Redaction dieses Blattes abzugeben.

**Erbstetten.** [Geld auszuleihen.]

400 fl. zu 4 1/2 Prozent liegen zum Ausleihen parat. Nähere Auskunft erteilt

Schultheiß Schwadener.

**Geld-Offer.** 600 fl. Pflegegeld sind gegen gefügliche Sicherheit auszuleihen und bei der Redaction dieses Blattes zu erfragen.

### Rechenschaftsbericht

des Frauenvereins in Dypenweiler  
vom 1. Januar 1841—42.

#### Einnahmen:

Ueberschuß vom vorigen Jahr	18 fl. 42 fr.
1) Monatliche Selbstbeiträge von 31 Mitgliedern	79 fl. 23 fr.
Zins aus 30 fl. Kapital	1 fl. 30 fr.
Geschenk	1 fl. 12 fr.
<b>Summa</b>	<b>99 fl. 47 fr.</b>

#### 2) Naturalien:

Roggen 5 Simri	} 60 Laib Brod.
Dinkel 3 Scheffel	
Milch 365 Maas,	
Erdbeeren 24 Simri.	

#### 3) Kleidungsstücke:

Hemden 6,	
Strümpfe 6 Paar.	

#### Ausgaben:

1) Selbunterstützung an 1 Person	10 fl. 24 fr.
Kostgeld für 2 Kinder	20 fl. — fr.
<b>Summa</b>	<b>30 fl. 24 fr.</b>

#### 2) Naturalien:

Schwarz Brod an 4 Personen	} 1 fl. 59 fr.
65 1/2 Laib, zu bezahlen 5 1/2 Laib	
Weiß Brod an 11 Personen	
146 4pfündige Laib, Kaffee und	
Wecken 3 Personen, Suppe und	
Fleisch 2 Personen, Wein und	
Brod 2 Personen, Milch 365	
Maas	65 fl. 1 fr.
<b>Summa</b>	<b>66 fl. 40 fr.</b>

#### 5) Kleidungsstücke:

Hemden 6 vom vorigen Jahr.	
<b>Summa der Einnahmen</b>	<b>99 fl. 47 fr.</b>
<b>Summa der Ausgaben</b>	<b>97 fl. 4 fr.</b>

Ueberschuß — 2 fl. 43 fr.

Vermögen:

Kapital	65 fl. 24 fr.
Kassenvorrath	2 fl. 43 fr.
Hemden 6,	
Strümpf 6 Paar.	

Secretär des Frauenvereins

Pf. Nießhammer.

### Am heiligen Weihnachtsabend.

Heil'ge tiefe Ruhe sinket,  
Wenn der Sterne Feuer blinket,  
Auf die Erde sanft herab;

### Weihnachtsblätter.

Ruhe schwebet auf die Lüfte,  
Denn die Nacht gebiert den Frieden  
Wie die ew'ge Nacht das Grab.

Aber wenn die Nacht erscheint,  
Die — zum Lobgesang vereinet —  
Rühmte einst der Engel Schar,  
Die, — zu aller Welt Entzückt,  
Um uns Menschen zu beglücken,  
Den Erlöser einst gebar,

Dann entflieh' des Schlafes Ketten,  
Seinen Heiland anzubeten,  
Jeder, der den Mittler kennt!  
In der feierlichen Stunde  
Preise ihn mit lautem Munde,  
Wer sich einen Christen nennt.

Und wie einst der Engel Chöre  
Lobeten zu Gottes Ehre,  
In der feierlichen Nacht,  
So ertönen heute wieder  
Unsers Dankes frohe Lieder,  
Laut verkündend Gottes Macht.

Die vereinte Christenmenge  
Bringe ihre Lobgesänge  
Ihrem Heiland! ihrem Freund!  
Der sie führt vom irren Pfade,  
Kennen lehrte Gottes Gnade,  
Wieder sie mit ihm vereint.

Arm erschien er hier auf Erden,  
Willig trug er die Beschwerden  
Selbst geschaff'ner Dürftigkeit.  
Nicht die Freuden zu genießen,  
Die auf Gottes Erden sprießen,  
War sein Leben hier geweiht.

Zum Erlöser sich zu weihen,  
Und die Sünder zu befreien,  
Kam er aus dem Vaterland,  
Das er nach des Lebens Mühen,  
Wenn die Erden-Sorgen fliehen  
Uns auf ewig zuerkannt.

Heil'ge Nacht! Dich zu erhöhen,  
Und Dich festlich zu begehren,  
Sei mir heute frohe Pflicht!  
Wer die Freude nicht empfindet,  
Wen das Irdische noch bindet,  
Kennet den Erlöser nicht.

Der Weihnachtsbaum ist reich an Freude und Befeligung für die, welche ihn ausschmücken, und für die, denen er geboten wird. Er ist der schönste Baum im Gärthchen der Kindheit. Eng begränzt ist dieß Gärthchen, aber seine Blumen prangen in wunderlieblichen Farben und im Glanze des ersten Morgenstrahles; zwischen seinem Gezweige flattern buntfarbige Paradiesvögel, und seine Sandkörner sind an Werth den köstlichsten Edelsteinen vergleichbar. Glückliche Kindheit, deren Thränen nur helle Thauropfen, nicht trübe, schwere Regentropfen sind, die noch nicht gestört wird von dem wehmüthigen Klostergeläute der Erinnerung, noch von dem drohend herausblühenden Wetterleuchten der Zukunft; werde deiner Weihnachtsbäume recht froh! Euch aber, die ihr sie pflanzt, die ihr die heitern Weihnachtskerzen anzündet, Euch lohne die Erinnerung an eine Zeit, die auch von Euren Leben die schönste war! Alte, halbverblichene Bilder mögen sich heute frisch beleben, und alte befreundete Gestalten Euch noch einmal nahe treten. An den warmen Kinderherzen werden die unfrigen sich erwärmen, und aus ihren freudestrahlenden Augen werden unsere dahingeschwundenen Freuden uns entgegen leuchten.

Lächelnd sehen wir den Spielen der Kinder zu und sind stolz auf unsere Weisheit. Aber genau betrachtet, wie wenig Grund dazu haben wir! Wir sind auch Kinder, nur um ein paar Jahre älter, als jene. Sie freuen sich über die schimmernden Kerzen, die vergoldeten Äpfel und Nüsse, die buntbemalten Zierrathen eines Weihnachtsbaums; wir ergötzen uns an andern Flitterwerk, an andern Tandeleien. Sie lieben an ihren Spielsachen die grellen Farben am meisten, wir ebenso. Ein Tonstück, ein Gedicht, ein Gemälde entzückt uns am meisten, je mehr auf den Effect berechnet, je greller gehalten es ist. Wenn die Kinder mit ihren vergoldeten Nüssen spielen, so künammern sie sich wenig um den Kern derselben, und auch wir vergessen meistens über der glänzenden Schale nach dem inneren Gehalte zu forschen. Gold- und Silberglanz und Klang sind für die kleinen Kinder schon verlockend, dabei aber ungefährlich, — für uns dagegen verführerisch und gefährlich. Kinder haben viel Einbildungskraft, wir viel Einbildung, und Keiner ist so bornirt, um sich nicht etwas einzubilden. Jene lieben das süße Zuckerwerk, wir nicht minder. Eine gut angebrachte Schmeichelei, ein artiges Compliment, ein verdientes oder unverdien-



tes Lob, wie angenehm für uns! Kinder pugen gerne ihre Puppen, wir gerne uns selbst, und wie sie, so haben wir auch unsere Stedenpferde, nur daß sie mannichfaltiger, kostspieliger sind. Kinder freuen und betrüben sich über Kleinigkeiten; wir Erwachsene brauchen gewöhnlich sehr viel, um froh, und sehr wenig, um betrübt zu werden. Schon bei den Kindern zeigen sich Eitelkeit und Selbstsucht; diejenigen, welche lesen können, sehen mit Stolz herab auf die, welche noch am Buchstaben stehen. Gerade so bei uns, den erwachsenen Kindern. Wenn Einer einen Thaler, einen Rock, oder eine Hufe Landes mehr besitzt, als der Andere, so blickt er mit vornehmer Geringschätzung auf seinen Nachbar und hält sich für einen kleinen Gott. Kinder haben kleine Launen, kleine Wünsche, kleine Sorgen; wir dasselbe, nur etwas größer. Mit einem Worte, zwischen den Kindern, die sich über den Christbaum heute freuen, und uns, die wir ihn pflanzen, ist kein großer Unterschied, nur daß jene bei ihren Kinderspielen glücklicher sind, als wir bei unserm Ernste.

Wie schnell entleeren die Jahre des menschlichen Lebens! Das glückselige Traum- und Märchenland der Kindheit ist bald durchwandert; die olympische Bahn der Jugendzeit, in welcher wir mit Göttern und Helden verkehren, ist bald zurückgelegt; wir gelangen auf die kalten und steilen Berg Höhen des Lebens, und der Schnee des Alters bedeckt unser Haupt. Das menschliche Leben ist kurz, und wir trauern über seine schnelle Flucht. Wenn wir aber in stiller Nacht nach den weiten Himmelsträumen hinausblicken, in welchen die Sterne unabänderlich ihre großen und ewigen Bahnen durchwandeln, wenn wir uns sagen, daß jene Sterne bewohnte Welten sind, und daß auch wir dereinst zu ihnen gelangen werden, uns erhebend zu immer höherer Vollkommenheit und immer hellerem Lichte, so liegt in diesem Gedanken für uns eine nie versiegende Quelle von erhabener Tröstung. Wann wir einst zurückblicken können auf diese Erde, die wir jetzt bewohnen, so wird sie uns wie eine Kindersube, und so werden ihre Leiden und Freuden uns wie Kinderspiele vorkommen.

Kinderspiel wird dann erscheinen,  
Was uns oft so hoch entzückte,  
Was mit Sorgen uns beschwerte  
Und mit Zweifeln niederdrückte;  
Kinderspiel, was wir begehrten  
In dem Wahn der Leidenschaft,  
Was wir zu erforschen glaubten  
In des Geistes kühnster Kraft.

So steigen die Geister von Stufe zu Stufe einem

Ziele zu, das hoch erhaben ist über alle menschlichen Gedanken und an welches zu glauben wir uns bei der Feier des schönen Weihnachtsfestes neu bestärken wollen.

**Bachnang.**

Naturalien-Preise vom 21. Dezbr. 1841.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel alter . . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer . . .	5	30	5	26	—	—
„ Roggen . . .	6	48	—	—	—	—
„ Gemischtes . . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	3	9	3	6	3	—
„ Weiskorn . . .	—	—	—	—	—	—
1 Simri Einkorn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . . .	8	—	—	—	—	—
„ Linsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken . . .	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—

**Brod-Laxe.**

8 Pfund gutes Kernen-Brod . . . . . 24 kr.  
Der Kreuzer-Weck soll wägen . . . . . 7 Loth.

**Fleisch-Laxe.**

1 Pfund Rindfleisch . . . . .	7	kr.
— „ Rindfleisch gemästetes . . . . .	5	—
— „ Rindfleisch geringeres . . . . .	3	—
— „ Kalbfleisch . . . . .	8	—
— „ Schweinefleisch . . . . .	8	—
— „ Schweinefleisch abgezogen . . . . .	7	—
— „ Hammelfleisch gemästetes . . . . .	—	—
— „ Hammelfleisch geringeres . . . . .	—	—

**Heilbronner Frucht-Preise vom 18. Dezbr.**

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	14	18	12	27	12	12
„ Dinkel neuer . . .	7	—	5	28	4	44
„ Dinkel alter . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gem. Frucht . . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . . .	15	—	—	—	—	—
„ Korn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . . .	5	30	5	27	5	15
„ Haber . . .	3	6	2	55	2	52

Mit dem heutigen Blatte wird eine den „Schwarzwälder Boten“ betreffende Beilage ausgegeben.

Bachnang, gedruckt und verlegt unter verantwortlicher Redaction von J. Berthold.



Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen halben Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.

Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bachnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Welzheim etc.

# Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

N<sup>o</sup>. 104.

Dienstag den 28. Dezember

1841.

Erneuerung des Schmalkaldischen Bundes den 27. Dez. 1535. In diesem Jahr wurde der Schmalkaldische Bund, welcher im folgenden Jahr zu Ende gehen sollte, auf 10 Jahre erneuert und in denselben auch mehrere Augsbургische Confessionsverwandte aufgenommen, unter denen auch Herz. Ulrich war. Nachdem er vorher das Herzogthum nach der Vorschrift der Augsburgischen Confession reformirt und deswegen an Maria Reinigung die Messe abgeschafft. Die Werkzeuge dieser Reformation waren zu Stuttgart Ehrhardt Schnepf von Wimpfen, und zu Tübingen Ambrosius Blaucher von Costanz, welcher den 2. Sept. die erste Predigt daselbst gehalten. (Schluß folgt.)

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Bachnang. [Aufforderung.] Wer an den vor einigen Tagen gestorbenen Tuchmacher-Gesellen Jakob Ziegler eine rechtmäßige Forderung hat, hat diese binnen 8 Tagen dem Pfleger desselben Stadtrath Schlagenhauff anzuzeigen. Stadtschultheißenamt.  
M o n n.

## Privat-Anzeigen.

### Großherzoglich Badische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft des Phönix.

Von dem Generalagenten des badischen Phönix für das Königreich Württemberg, C. F. Eckhardt in Stuttgart, beauftragt, bietet der Unterzeichnete hiemit allen denen, welche ihr Mobiliar-Vermögen bei der genannten Gesellschaft gegen Brandschaden versichern lassen wollen, Formulare hiezu an.

Der badische Phönix versichert: Waaren, Meubles, Weißzeug, Kleidungsstücke, alle Haus- und Deconomie-Geräthe, Pferde und alle übrigen Haus-thiere, Wagen, Schiff und Geschirr, alle Erzeug-

nisse des Bodens und Vorräthe jeder Art, Maschinen und Handwerkszeug, mit einem Worte, wenige Gegenstände ausgenommen, alles bewegliche Eigenthum, sowie auch alle zu Fabriken, Mühlen und sonstigen Gewerben gehörigen Einrichtungen, welche die Landes-Brandversicherungs-Anstalt nicht aufnimmt unter Bedingungen, welche an Billigkeit keiner andern Gesellschaft nachstehen. Außerdem gewährt der badische Phönix bei seinem ausgedehnten, auf hinreichenden Fonds gestützten Geschäfts-Verkehr und seinen auf gewissenhafte Erfüllung der übernommenen Verbindlichkeiten festgestellten Grundsätzen, die genügendsten Vortheile und Garantien, so daß das Vertrauen, welches im Allgemeinen zwischen den Badenern und Württembergern besteht, sich auch hiebei immerdar vollkommen bewähren wird.

Bachnang den 16. Dezember 1841.

Rechts-Consulent Hochstetter.

Liederkrantz. Am nächsten Donnerstag ordentlicher Liederkrantz im Kößle.

Fischer.

Bachnang. Ganz gute schwarze Kreide zum Zeichnen empfiehlt

Münch, Buchbinder.

Mitleser-Gesuch. Ein Mitleser zum Schwarzwälder Boten wird gesucht. Zu erfragen bei der Redaction.